



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Verfassungsschutzinformationen für  
das 1. Halbjahr 2022

am Donnerstag, 8. September 2022 im StMI

## **Inhalt**

<b>I. Einleitende Worte</b>	2
<b>II. Rechtsextremismus</b>	4
<b>III. Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates</b>	12
<b>IV. Linksextremismus</b>	14
<b>V. Islamismus</b>	18
<b>VI. Cybersicherheit und Spionageabwehr</b>	23
<b>VII. Schlussworte</b>	25

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## I. Einleitende Worte

- Anrede -

Einleitende  
Worte

**Extremisten lieben Krisen!** Die schnelle **Abfolge von Pandemie, Naturkatastrophen und Ukrainekrieg mitsamt seinen geopolitischen Auswirkungen** sind ein idealer Nährboden, um **Misstrauen gegen den Staat** zu säen und nachvollziehbare **Ängste** durch demokratiefeindliche Propaganda **immens wachsen** zu lassen.

So bestimmte nach dem **Abflauen der Coronaproteste** der russische **Angriffskrieg auch** in den **extremistischen Szenen die Diskussion**. Vorrangig wurde dabei die „**Schuldfrage**“ sowie der **Umgang** mit den aus der Ukraine **flüchtenden Frauen und Kindern** zum Teil **konträr thematisiert**.

Je länger der Krieg dauert und je stärker seine **wirtschaftlichen Auswirkungen** im **Alltagsleben spürbar** werden, umso

Bandbreite  
nimmt zu

stärker fächert sich die **Bandbreite der extremistischen Agitation** auf. In der **Außendarstellung** treten Extremisten dabei sowohl unter scheinbar „**unverdächtigen**“ **Labels** als auch **völlig unverhohlen** auf.

Ich möchte daher heute Ihr Augenmerk auf die aktuellen **Dynamiken innerhalb der extremistischen Szenen** lenken.

## II. Rechtsextremismus

Gegenläufige Entwicklungen feststellbar In der rechtsextremistischen Szene sind **zwei unterschiedliche Entwicklungen** zu beobachten.

Moderateres Auftreten der NPD Zum einen gibt es Versuche, durch ein **nach außen moderateres Auftreten** die **Abwehrmechanismen der bürgerlichen Gesellschaft** gegen rechtsextremistische Aussagen zu **unterlaufen**. Ein Beispiel hierfür ist der – auf dem Bundesparteitag im Mai letztendlich knapp gescheiterte – Versuch des **NPD-Bundesvorstands**, der Ausrichtung der Partei einen **bürgerlicheren Anstrich** zu geben.

Umbenennung gescheitert Die NPD sollte sich nicht nur in „**Die Heimat**“ **umbenennen**, sondern auch vermehrt als **Netzwerker** und **Unterstützer von Bürgerprotesten** und regierungskritischen Initiativen aktiv werden. Dieser **Strategiewechsel** ist letztendlich eine Konsequenz aus den **desaströsen Ergebnissen** der NPD bei den jüngsten Wahlen

in Bund und Ländern. Die geplante Neuausrichtung als „**völkische Graswurzelbewegung**“ zielte insbesondere auf den **ländlichen Raum**. Dort sieht die NPD offenkundig größere Chancen, als Alternative zu den etablierten demokratischen Parteien auf Akzeptanz zu stoßen.

Tarnstrategie  
der IB

Auch die **Identitäre Bewegung (IB)** setzt verstärkt auf eine **Tarnstrategie**. An die Stelle der bisherigen zentralistisch geprägten Strukturen treten **regional autonom agierende Ortsgruppen**, die sich untereinander vernetzen sollen. Die **Verwendung** des für die IB bislang typischen **Lambda-Symbols** durch die Ortsgruppen ist **nicht mehr gewünscht**. Mit dieser **Dezentralisierung** versucht die IB offenkundig, **staatlichen Repressionsmaßnahmen** zu **entgehen**. So wurde die IB zum Beispiel im März 2021 in Frankreich verboten. In Österreich dürfen ihre Symbole seit Juli letzten Jahres nicht mehr gezeigt werden.

Offensiveres Auftreten neuer Gruppierungen

Zum anderen treten neue Gruppierungen wie die „**Neue Stärke Partei**“ (NSP) und das „**Kollektiv Zukunft Schaffen – Heimat Schützen**“ (KZSHS) völlig unverhohlen mit eindeutig **rechtsextremistischen und neonazistischen Zielen und Narrativen** an die Öffentlichkeit.

Proklamierung des Widerstands durch NSP

Die Ende 2021 in Magdeburg gegründete **NSP** – deren Abkürzung sich wohl nicht aus Zufall nur um zwei Buchstaben von der NSDAP unterscheidet – will der von ihr behaupteten „**Überfremdung**“ und „kommunistischen Umerziehung“ eine „**völkische Gemeinschaft**“ entgegenstellen, und zwar unter völliger **Ausgrenzung** und **Rechtlosstellung** aller „Fremden“. **Punktuell** ist die NSP dabei auch zur **Kooperation** mit anderen rechtsextremistischen Parteien bereit, mit denen sie sich im „organisationsübergreifenden Widerstand“ wähnt.

KZSHS macht Front gegen das System

Verbindungen bestehen auch zum **KZSHS**, das schwerpunktmäßig in **Nordbayern** verortet ist und dort mit typischen **subkulturellen Freizeitaktivitäten** in Erscheinung trat. Auch das KZSHS verfolgt das **Ziel einer partei- und organisationsübergreifenden „Front“** gegen das „System“.

Entscheidung des VG Köln zur AfD

Auch die **AfD** beschäftigt den Verfassungsschutz. Das **Verwaltungsgericht Köln** hat in einer Entscheidung vom 8. März die **Beobachtung der AfD** durch das Bundesamt für Verfassungsschutz **als Verdachtsfall** für **zulässig** erklärt. Die Feststellungen, die zur Beobachtung der AfD als Gesamtpartei durch das BfV geführt haben, besitzen **auch für Bayern Gültigkeit**.

Ethnischer Volksbegriff  
Diffamierung der verfassungsmäßigen Ordnung

So soll der **Erhalt des deutschen Volkes** in seinem „ethnischen Bestand“ und entsprechend der **Ausschluss „ethnisch Fremder“** aus dem deutschen Volk angestrebt werden. Darüber hinaus werden durch Begriffe wie **„Systempresse“** oder **„Systemparteien“** beziehungsweise

„Kartellparteien“ wesentliche Teile der **verfassungsmäßigen Ordnung diffamiert** und in ihrer **Legalität infrage** gestellt.

Das gilt insbesondere für die **Mitglieder** des formal aufgelösten „**Flügel**“, aber auch der Jungen Alternative, die ihre **verfassungsfeindlichen Auffassungen**, Ideologien und Positionen **weiterverfolgen** und die **Ausrichtung der AfD** zu bestimmen suchen.

Beobachtung der AfD aufgenommen	Stuft das Bundesamt für Verfassungsschutz aufgrund bundesweiter Erkenntnisse die AfD wegen Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung als <b>Verdachtsfall</b> ein, liegen in Bayern regelmäßig die <b>Voraussetzungen</b> für die Erklärung zum <b>Beobachtungsobjekt</b> vor.
---------------------------------	--

Das Landesamt für Verfassungsschutz hat daher die **Beobachtung der AfD aufgenommen**. Die Bearbeitung als Beobachtungsobjekt durch das BayLfV dient der



**Aufklärung**, inwieweit in der AfD als Gesamtpartei Bestrebungen vorliegen, die den **Kernbestand des Grundgesetzes zu beeinträchtigen oder zu beseitigen** versuchen. Die Bearbeitung als Beobachtungsobjekt schließt deshalb **nicht sämtliche Funktionäre und Mitglieder** ein. Die **Klärung** der Frage, ob die AfD als Gesamtpartei aktuell von einer **verfassungsfeindlichen Grundtendenz** beherrscht wird, ist **vorrangiges Ziel der Beobachtung**.

Die innere Zerrissenheit der AfD als Gesamtpartei, Flügelkämpfe beziehungsweise eine Annäherung an extremistische Gruppierungen erfordern eine Beobachtung der AfD als Gesamtpartei durch den Verfassungsschutz. Nur so ist festzustellen, in welche Richtung sich die AfD als Gesamtpartei in ihrer noch nicht abgeschlossenen Entwicklung letztlich bewegt.

Es gibt nach wie vor **keine Anhaltspunkte**, dass sich der **Landesverband Bayern** von diesen Zielen der Gesamtpartei **distanziert** oder auf eine **Mäßigung** hinwirkt.

Dennoch stehen die **Mitglieder der AfD-Landtagsfraktion nicht unter Beobachtung**. Denn die vom Bundesverfassungsgericht entwickelten **Anforderungen** an die Beobachtung von Abgeordneten sind bislang **nicht erfüllt**.

Reaktionen  
auf Kriegsaus-  
bruch

Natürlich hat die rechtsextremistische Szene auch auf den **Ausbruch des Ukraine-Kriegs** reagiert. Zu Beginn des Angriffskrieges bestand dort weitgehend **Einigkeit**, den „**weißen**“ **Frauen** und **Kindern** müsse geholfen werden – und zwar nur diesen. Divergente Meinungen gab es hinsichtlich der **Verantwortung** für die **Eskalation**. Vorrangig wurde diese der **NATO** und den **USA zugeschoben**, die in der Ukraine einen **geo- und wirtschaftspolitisch motivierten Stellvertreterkrieg** gegen Russland führen würden.

Hetze gegen  
Migranten

Mittlerweile hetzt die Szene **verstärkt gegen Migranten**: Diese seien **umgehend außer Landes** zu bringen, da sie mit dem „deutschen Volk“ um Energie und Wohnungen konkurrierten. Hinter dieser **Verteilungssängste** befeuernden Rhetorik verbirgt sich nichts anderes als die alte **fremdenfeindliche Parole „Deutschland den Deutschen“**.

### III. **Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates**

Wegfall der  
Thematik  
Corona

Die Anhänger der **verfassungsschutzrelevanten Delegitimierung des Staates** waren infolge der weitgehenden Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen zunächst thematisch eher **orientierungslos**. Auch das **Corona-Protestgeschehen** nahm **signifikant** ab. Dennoch blieb ein „**harter Kern**“ erhalten, der nach wie vor jegliches staatliche Handeln in Misskredit zu bringen sucht.

Wiederbelebung der Massenproteste

Nun hält die Szene die Zeit für eine **Wiederbelebung der Massenproteste** – wenn auch unter neuem Label – für gekommen.

Vorwurf der Kriegstreiberei

Die von der Bundesregierung im Einklang mit der EU beschlossenen **Sanktionen gegen Russland** und die **Waffenlieferungen** an die Ukraine werden von ihnen als „**Kriegstreiberei**“ verunglimpft.

Damit einher geht die Behauptung, die drohende **Verknappung der Energie** sei poli-

**tisch gewollt. Ziel** sei die **Deindustrialisierung** Deutschlands und damit einhergehend die **Verelendung** weiter Teile der Bevölkerung.

hohe Gewaltbereitschaft

Besorgniserregend ist: Die **Gewaltbereitschaft in der Szene** ist nach wie vor **hoch**. Sie äußert sich überwiegend in **verbaler Hetze** im Internet gegen missliebige Personen. Die Folgen können dramatisch sein, wie der Suizid einer Ärztin in Österreich gezeigt hat. Und es kommt auch zu ganz handfesten **Straftaten**, überwiegend als **Widerstandshandlungen gegen Polizeivollzugsbeamte** bei hoheitlichem Handeln.

#### IV. Linksextremismus

Blockade gegen G7-Gipfel gescheitert

Die **Aktivitäten** der linksextremistischen Szene konzentrierten sich seit dem Bekanntwerden des Tagungsortes Ende 2021 auf den **G7-Gipfel in Elmau**. Das von der linksextremistischen Szene verkündete **Ziel einer „Blockade“** des Gipfels wurde aus verschiedenen Gründen **deutlich verfehlt**:

So verlief bereits die **szeneinterne Mobilisierung** bis kurze Zeit vor dem Gipfel **nur schleppend**. **Ausschlaggebend** hierfür dürften insbesondere die **Erfahrungen** mit dem – für die Szene ebenfalls unbefriedigend verlaufenen – **G7 Gipfel 2015** gewesen sein. Die **konsequente Linie** der Bayerischen Staatsregierung, unter größtmöglichem **Schutz der Versammlungsfreiheit** die **Sicherheit der Veranstaltung** zu gewährleisten, ist bundesweit in der Szene bekannt. Insbesondere die **Anzahl** der gewaltbereiten linksextremistischen **Demonstrationsteilnehmer** blieb **weit hinter** den **Ankündigungen** im Vorfeld zurück. Durch

die **starke Polizeipräsenz** konnte auch die Durchführung von über das Münchner Stadtgebiet verteilten **militanten Aktionen weitgehend verhindert** werden.

Für das **Selbstverständnis** der Szene fataler ist aber, dass es ihr auch im Rahmen des G7 **nicht gelungen** ist, eine dauerhafte **Verbindung** zu demokratischen **Protestbewegungen** – insbesondere zur Klimaschutzbewegung – herzustellen. Der Versuch der Szene, „**das kapitalistische System**“ als Hauptschuldigen der klimatischen Veränderungen anzuprangern und mithilfe dieser Erzählung den Boden für den **Sturz der Demokratie** zu bereiten, **verfängt** bei der Mehrheit der Klimaschützer und der Bevölkerungsmehrheit offenkundig **nicht**.

Gleiches gilt für den Vorwurf, der **G7-Gipfel** sei eine Zusammenkunft im Kern **imperialistischer Großmächte**, die rücksichtslos nach Unterwerfung schwächerer Staaten strebten.

Innerhalb der **linksextremistischen Szene** sorgte der russische Angriff für erhebliche **Irritation**, da **Russland** bis dato ja bekanntlich als **friedliebender Gegenspieler** des „imperialistisch-kapitalistischen Westens“ **verklärt** wurde. Mittlerweile steht nur noch die **orthodox-kommunistische Szene** unbeirrt an der Seite des **russischen Aggressors**.

Agitation gegen NATO und 100 Mrd. Euro Paket Die **spürbare Enttäuschung** der Szene über das nun ebenfalls als **imperialistisch gebrandmarkte Russland** ändert aber nichts an der **Agitation gegen die westlichen Staaten**, die **USA** und die **NATO**. Auf das **100 Milliarden-Paket** der Bundesregierung zur Ertüchtigung der Bundeswehr reagiert die Szene mit der Kampagne „**Rüstungsindustrie angreifen**“, mit der zu **Sabotageakten** an Großunternehmen und deren **Zulieferketten** aufgerufen wird. Die **Agitation gegen Groß- und Rüstungsunternehmen** als angebliche Helfershelfer der „herrschenden Klasse“ ist **nicht** einer **pazifistischen Grundhaltung** geschuldet,



sondern ist ein Baustein für die **Diskred-**  
**tierung** unseres gesamten **Staats-** und **Ge-**  
**sellschaftswesens**. Nach linksextremisti-

scher Lesart ist es das **ureigene Ziel** des  
**kapitalistischen „Systems“**, den **Reich-**  
**tum** einer weltweit **vernetzten „Elite“** zu  
mehren und zu diesem Zweck die nicht-be-  
sitzende Mehrheit der **Bevölkerung zu ent-**  
**rechten**. Dabei schrecke die Elite auch  
nicht vor dem Einsatz kriegerischer Mittel  
zurück.

Bereits während der Pandemie hatte die  
Szene unter dem **Motto „Wir zahlen nicht**  
**für eure Krise“** gegen die angeblichen  
**„Profiteure des Großkapitals“** agitiert.  
Dieses **Narrativ** wird jetzt auf die wirt-  
schaftlichen **Folgen der Sanktionen** aus-  
geweitet. Die Szene hofft, die für die breite  
Masse spürbaren Belastungen und darauf  
fußende Proteste als **Hebel zum** ersehnten  
**„Systemsturz“** nutzen zu können.

## V. Islamismus

Unverändert  
hohe Gefähr-  
dungslage

Trotz der zahlreichen Krisen darf die **anhaltend hohe Gefährdung durch den islamistischen Terrorismus** nicht unterschätzt werden, Nach wie vor können einzeln agierende Täter jederzeit zuschlagen. Das zeigte unter anderem der **Anschlag in Oslo** vom 25. Juni 2022 während der „Pride-Week“. Dabei wurden zwei Personen getötet und zahlreiche weitere Personen teils schwer verletzt.

Der **digitale Raum** wird sowohl für die islamistische **Propaganda** als auch zu **Rekrutierungszwecken** sowie zur **Vernetzung** und **Finanzierung** der Szene immer bedeutsamer. Dort wird **unverblümt Hass geschürt** und zu Agitation gegen „Un“- sowie „Andersgläubige“ aufgerufen. Insbesondere die **Online-Propaganda von „al-Qaida“-nahen Gruppierungen** und ihrer Unterstützerszene hat zuletzt eine **neue Qualität** erreicht und spricht verstärkt wieder ein auch in **Europa lebendes Publikum** an.

Tik-Tokisierung  
der Propa-  
ganda

Zu den wichtigsten Instrumenten islamistischer Akteure zählt hierbei eine durch ihre Aufmachung **gezielt auf junge Menschen** zugeschnittene **Online-Propaganda**. Diese wird in unterschiedlichen Formaten über zahlreiche Plattformen und soziale Medien auf häufig professionelle Art und Weise verbreitet. Etwa mittels „**Memes**“ oder **Kurzvideos über TikTok** werden Inhalte veröffentlicht, die vorgeblich humoristisch ausgestaltet sind, jedoch einen zutiefst verfassungsfeindlichen Kern aufweisen.

Das **Spektrum** der im digitalen Raum vorhandenen islamistischen Inhalte reicht von **subtil-indoktrinierenden Beiträgen** bis hin zu konkreten **Tipps zur Begehung von Anschlägen**. Die **subtil-indoktrinierenden Beiträge** finden sich unter anderem in Online-Magazinen und bieten einen niederschweligen Einstieg etwa in salafistische Denkweisen. Durch die zeitliche und inhaltliche **Verkürzung der Themen und Erklärungen** werden zentrale Glaubensaspekte nur oberflächlich vermittelt, konkurrierende

und **abweichende Sichtweisen verschwiegen** sowie **Feindbilder** transportiert. Die **Empfehlungsalgorithmen** der Plattformen begünstigen zudem das Abdriften der User in **virtuelle Informationsblasen**.

Online-Aktivitäten haben darüber hinaus **für die Szene eine finanzielle Bedeutung**. Durch hohe Klickzahlen und ein salafistisch geprägtes „Influencertum“ können finanzielle Erträge erwirtschaftet und Spendenaufrufe schneller verbreitet werden. So generierte Mittel können wiederum auch **realweltlich eingesetzt** werden.

Diesen digitalen Trends und Entwicklungen trägt die **Präventionsstelle Islamismus des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz** bereits Rechnung. Für die **Sensibilisierung** betroffener Zielgruppen wurde das Portfolio der Präventionsstelle unter anderem um die Themen „Islamismus 2.0“ und „Radikalisierung im Internet und

Onlinepropaganda 2.0“ erweitert. Das Angebot wird bedarfsgerecht fortlaufend ergänzt. Demgegenüber wäre die in den Medien kolportierte **Absicht der Bundesregierung**, den „**Expertenkreis Politischer Islamismus**“ nicht fortzusetzen, aus meiner Sicht ein **falsches Signal**. Denn die **Fokussierung auf den Rechtsextremismus** darf nicht dazu führen, anhaltende **Gefahren aus anderen Phänomenbereichen** auszublenden. Ich **appelliere** darum an die Bundesinnenministerin, diese Entscheidung, sollte sie so gefallen sein, **noch einmal zu überdenken**.

Reaktion auf  
Ukrainekrieg

Die **Reaktionen der islamistischen Szene** auf den **Ukraine-Krieg** finden überwiegend im virtuellen Raum statt und sind äußerst vielschichtig. So wird der Krieg etwa als eine Folge des **US-Amerikanischen Imperialismus** sowie eines angeblich überhöhten **nationalistischen Denkens des Westens** gedeutet. Darüber hinaus wird die Hoffnung auf eine **Destabilisierung Euro-**

**pas** und **Russlands** als globale **Expansionschance** für den „wahren Islam“ geäußert.

International fordern Jihadisten zudem dazu auf, in die **ukrainischen Kampfgebiete** zu reisen, um sich vor Ort im **Umgang mit Waffen** zu üben, oder die **Gesamtlage** durch Anschläge in **West- und Osteuropa** weiter zu verschärfen.

## VI. Cybersicherheit und Spionageabwehr

Cybersicherheit  
Bedrohungslage

**Der militärische Konflikt** zwischen der Ukraine und Russland wird **auch im Cyberraum** ausgetragen. Zwar gibt es im direkten Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen **keine** konkreten Anhaltspunkte für **gezielte Angriffe** auf bayerische Unternehmen oder Stellen vor dem Hintergrund des Krieges, jedoch ist mit **erhöhter Wahrscheinlichkeit mit Kollateralschäden sowie Vergeltungsangriffen aus dem Cybercrime-Spektrum** zu rechnen. Hier müssen wir **besonders wachsam** sein.

Präventionsangebot des Cyber-Allianz-Zentrums

Das **Bundesamt für Verfassungsschutz** sowie das **Cyber-Allianz-Zentrum Bayern** im **Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz** haben ein spezifisches **Sensibilisierungsangebot für Unternehmen** initiiert – **insbesondere im Bereich der Kritischen Infrastrukturen**. Das umfasst auch eine fortlaufende **Weitergabe von Warnmeldungen**.

Desinforma-  
tion

**Russische Akteure** sind seit Kriegsbeginn verstärkt bestrebt, die **öffentliche Meinung in Deutschland** durch Verbreitung von **Desinformation sowie durch weitere Einflussnahmeversuche** zu Gunsten Russlands zu steuern.

Narrative

Die im Rahmen **russischer Einflussaktivitäten verbreiteten Narrative** behandeln dabei insbesondere eine **vermeintliche „Russophobie“** in Deutschland. **Des Weiteren werden leider** unter anderem auch zunehmend **„Z-Symbole“** verwendet, die Sympathie mit dem russischen Militär zum Ausdruck bringen.



## VII. Schlussworte

Verunsicherung der Bevölkerung

Die **Schockwellen des Krieges** mitten in Europa reichen mittlerweile **weit über das eigentliche Kriegsgeschehen** hinaus: Eine **rasant steigende Inflation**, eine **prekäre Energieversorgung** und ein sich abzeichnender **wirtschaftlicher Abschwung** verunsichern die Bevölkerung zusätzlich. Hinzu kommen die noch nicht überwundene **Pandemie** und **Naturkatastrophen**.

Während die Mehrheit der Bevölkerung daher **sorgenvoll in die Zukunft** blickt, treiben Extremisten ihr eigenes Spiel. Seit jeher sind **Krisenzeiten** für Extremisten leider „**gute**“ **Zeiten**. Sie wittern eine Chance, unsere Demokratie zu schädigen oder gar ganz zu beseitigen. Trotz aller ideologischen Unterschiede haben **alle Extremisten** ein **gemeinsames Ziel**: Die **Zerstörung der Demokratie!**

Dabei wächst in allen Phänomenbereichen die Bereitschaft, zur Durchsetzung der

eigenen Ziele **Gewalt** anzuwenden. Umso wichtiger ist es, dass die **Verfassungsschutzbehörden** von Bund und Ländern in der Lage sind, Bestrebungen, die das **friedliche Zusammenleben** in unserem Staat und **unsere Demokratie** zerstören wollen, wirkungsvoll aufzuklären.

Neues Verfassungsschutzgesetz

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass derzeit in Bayern in Umsetzung der aktuellsten Rechtsprechung des **Bundesverfassungsgerichts** ein **neues Verfassungsschutzgesetz** erarbeitet wird.

Datenübermittlung erschwert

Als **problematisch** empfinde ich dabei die Anforderungen des Gerichts zur **Datenübermittlung**. Nach der Aufdeckung des **NSU** bestand **partei-übergreifender Konsens**, dass der **Informationsaustausch** zwischen Verfassungsschutz- und Polizeibehörden **intensiviert** werden muss. Das Gericht hat die **Hürden** aber noch einmal **höher gelegt**: Nur bei **besonders schweren Straftaten** oder **konkretisierten**

**Gefahren** für Land oder Bund sowie Leib, Leben und Freiheit Einzelner darf der Verfassungsschutz Informationen weitergeben. Das erfüllt mich mit einer gewissen Sorge. Denn die **Gefährlichkeit** eines Menschen lässt sich oftmals erst aus der **Zusammenschau** zahlreicher **Mosaiksteine**, die bei den verschiedenen **Sicherheitsbehörden** liegen, richtig beurteilen.

Ich bin darum froh, dass die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz sich jeden Tag für den **Schutz** unserer **freiheitlichen, demokratischen Grundordnung** einsetzen!

Sehr geehrter Herr Dr. Körner, bitte übermitteln Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesamtes unseren **aufrichtigen Dank** und **Respekt für ihren überaus wichtigen Einsatz**.